

Presseinformation

MAK-Schausammlung Teppiche wird neu eröffnet
Weltberühmte Teppichsammlung des MAK neu inszeniert in einem Raumkonzept von Michael Embacher und mit einer künstlerischen Intervention von Füsun Onur

Pressekonferenz	Dienstag, 8. April 2014, 10:30 Uhr
Eröffnung	Dienstag, 8. April 2014, 19:00 Uhr
Ausstellungsort	MAK-Schausammlung Teppiche MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
Ausstellungsdauer	permanent
Öffnungszeiten	Di 10:00–22:00 Uhr, Mi–So 10:00–18:00 Uhr Jeden Dienstag 18:00–22:00 Uhr Eintritt frei

Mit einem völlig neuen, ungewöhnlichen Raumkonzept entführt die MAK-Schausammlung Teppiche ab 8. April 2014 in die stille Faszination der Teppichkunst. Eine Auswahl von über dreißig Exponaten gibt einen eindrucksvollen Einblick in die hochkarätige Teppichsammlung des MAK, die mit einem Schwerpunkt auf einzigartige persische und mamlukische Teppiche des 16. und 17. Jahrhunderts weltweit zu den berühmtesten und wertvollsten ihrer Art zählt. Die architektonische Gestaltung des Wiener Designers Michael Embacher erinnert mit gleichsam schwebenden Exponaten an das Innere eines Seidenraupenkokons. Die eigens für die MAK-Schausammlung Teppiche handgefertigte Textilarbeit der türkischen Künstlerin Füsun Onur tritt in einen subtilen Dialog mit der bewusst sinnlich anmutenden Atmosphäre des neuen Schausaals.

Über einen Einblick in die Entwicklungsgeschichte des Teppichs vom späten 15. bis zum 18. Jahrhundert hinaus wird die Teppichkunst als übergreifendes Thema des europäischen Interieurs skizziert. Klassische safawidische und osmanische Teppiche des 16. und 17. Jahrhunderts, Glanzleistungen des orientalischen Kunsthandwerks, bilden die Höhepunkte der Neupräsentation. Zu den wertvollsten Exponaten zählen der weltberühmte safawidische *Wiener Jagdteppich* (Zentraliran, vermutl. Kaschan, 1. Hälfte 16. Jahrhundert), der *Seidene Mamluken-Teppich* (Ägypten, Kairo, ausgehendes 15. Jahrhundert) oder der figurative indische *Bildteppich mit Landschaft und Vogelpaaren* aus der Zeit Akbars, des Großen (Nordindien, Lahore, um 1600).

Klassische Teppiche des mittleren Ostens werden durch Savonnerien, in Frankreich gefertigte Knüpfteppiche des 17./18. Jahrhunderts, wie etwa eine französische

Savonnerie Kaiser Josefs II. (Frankreich, Paris, Mitte 18. Jahrhundert), ergänzt. Orientiert an der Teppichproduktion des östlichen Mittelmeerraums, entwickelte sich unter König Louis XIII. die *Manufacture royale des meubles de la couronne, des tapis façon de Perse et du Levant*, eine der berühmtesten Teppichmanufakturen Europas. Die in der MAK-Schausammlung Teppiche ausgestellten Exemplare dokumentieren die neue Formensprache dieser französischen Produktion. „Die Miteinbeziehung der Savonnerien in die Präsentation der klassischen Teppiche des Mittleren Ostens dokumentiert reizvoll sowohl die Interaktionen der Kulturen als auch unterschiedliche formelle Entwicklungen“, so Barbara Karl, Kustodin MAK-Sammlung Textilien und Teppiche.

Etwa dreißig dreidimensionale Objekte der MAK-Sammlung ergänzen die Präsentation und thematisieren vielseitige Interaktionen mit der kunsthandwerklichen Produktion. Ausgewählte barocke Ornamentstiche illustrieren beispielsweise formale Ähnlichkeiten zwischen architektonischen Designkonzepten und den französischen Savonnerien. Gestalterische Parallelen finden sich auch zwischen Fliesen und Tellern aus İznik und dem osmanischen *Nischen- oder Gebetsteppich* aus Istanbul bzw. Bursa (2. Hälfte 16. Jahrhundert).

Raumkonzept

Getragen von dünnen Seilen aus Stahl schweben die Exponate in Michael Embachers architektonischer Gestaltung gleichsam über dem Boden und neigen sich den BetrachterInnen in unterschiedlichen Winkeln zu. Die herausragende Oberflächentextur der Teppiche wird durch den gezielt gelenkten Lichteinfall in der flexiblen Präsentation, die eine regelmäßige Rotation der Exponate ermöglicht, besonders hervorgehoben. Embachers Raumkonzept, das inspiriert von Seide als einem wesentlichen Material der Teppichknüpfkunst mit der Optik eines Seidenraupenkokons spielt, ermöglicht völlig neue Blickwinkel auf die kostbaren Textilien, die üblicherweise liegend oder an der Wand hängend präsentiert werden.

Michael Embacher (* 1963, Wien) belegt mit seinem Büro EMBACHER/CO eine interdisziplinäre Kompetenznische zwischen Architektur, Design, technischer Konstruktion, handwerklicher Maßarbeit und künstlerischem Anspruch. Nach dem Studium der Architektur an der Technischen Universität Wien und der Mitarbeit bei den Avantgarde-Architekten Günther Domenig und Sepp Müller machte sich Embacher 1993 selbstständig. Die Bandbreite seines Büros umfasst Architekturprojekte ebenso wie Ausstellungskonzepte, private Bauten und die Entwicklung von Patenten. Materialfetischismus, perfektes Handwerk und eine markante Raumsprache sind bezeichnend für Embachers Schaffen. Zu seinen bekanntesten

Arbeiten zählen das mit dem Adolf Loos Staatspreis Design in Bronze ausgezeichnete Gartensalettl im Kronprinzengarten, Park von Schloss Schönbrunn (2002), die Summerstage am Wiener Donaukanal (1996), das Filmlager Laxenburg für das Filmarchiv Austria (2004), die Gestaltung des Österreichauftritts anlässlich der EU-Ratspräsidentschaft, Wien (2006), das Geschäftslokal der Wiener Silbermanufaktur (2009) oder die Neugestaltung der MAK-Schausammlung Wien 1900 (2013). (embacher.co.at)

Künstlerische Intervention

Die konzeptuelle wie poetische Textilarbeit von Füsun Onur zeigt das Motiv eines miniaturhaften Engels mit überdimensionalen Flügeln, der wie ein Emblem über der musealen Sammlung schwebt. Die Künstlerin, eine der bedeutendsten Vertreterinnen der feministischen Avantgarde der 1960er und 1970er Jahre sowie der zeitgenössischen Szene in Istanbul, durchzieht die handbestickte Arbeit mit schimmernden Fäden aus Gold, das von Byzanz, der Stadt zwischen Orient und Okzident, erzählt. Die Figur des Engels löst sich in einer ornamentalen Fläche auf, während Gesicht, Haare, Federn und Accessoires im Detail wiedergegeben sind. Mit der in monatelanger Planung und Ausführung entwickelten Arbeit knüpft Onur ganz bewusst an Fertigkeiten traditioneller Gesellschaften an, die das Kollektive über individuelle Begabung und Expressivität stellen.

Onurs Intervention, die vom Wandel der Zeiten zwischen östlichen und westlichen Mustern und Bildern erzählt, zeugt von hoher Sensibilität für die geografischen und ikonografischen Besonderheiten der in der neuen Schausammlung gezeigten historischen Exponate. So korrespondiert die Gestalt des Engels beispielsweise mit den geflügelten Wesen des seidenen *Wiener Jagdteppichs* aus Kaschan (Zentraliran, 1. Hälfte 16. Jahrhundert), einem der wertvollsten Objekte der MAK-Sammlung Teppiche. Jene paradiesischen Figuren zwischen Engel und Mensch sind Teil der persischen Mythologie und wie ihr nordisches Pendant überirdische Gestalten.

Füsun Onur (* 1938, Istanbul), die neben Zeichnungen und Textilien Skulpturen, Installationen, räumliche Studien und Soundarbeiten schafft, studierte von 1956 bis 1960 Bildhauerei an der Akademie der schönen Künste in Istanbul (Güzel Sanatlar Akademisi, heute Mimar Sinan Üniversitesi) bei Ali Hadi Bara. Nach einem Aufenthalt an der American University in Washington, D.C. (Fulbright-Stipendium, 1960) und am Maryland Institute College of Art in Baltimore, Maryland kehrte Onur 1967 nach Istanbul zurück. Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert, unter anderem im Art and Sculpture Museum, Istanbul (1990), auf der vierten, sechsten und zwölften International Istanbul

Biennial (1995/1999/2011) sowie im Van Abbemuseum, Eindhoven (2005), im MAK Wien (2013) oder in der Galerie ARTER, Istanbul (2014). Nicht zuletzt seit ihrer Teilnahme an der dOCUMENTA (13) in Kassel erfährt Füsun Onur international Anerkennung für ihr Lebenswerk.

Die Neuaufstellung der MAK-Schausammlung Teppiche ist nach der Neukonzeption der MAK-Schausammlungen Wien 1900 und Asien die dritte Neupräsentation unter MAK-Direktor Christoph Thun-Hohenstein.

Zur MAK-Schausammlung Teppiche erscheint der *MAK/GUIDE Teppiche*, herausgegeben von Christoph Thun-Hohenstein und Barbara Karl, Texte von Barbara Karl, Edith Oberhumer, Christoph Thun-Hohenstein, Bärbel Vischer und Angela Völker sowie ein Interview mit Michael Embacher, deutsch/englisch, 188 Seiten mit rund 100 Farbabbildungen, MAK Wien / Prestel Verlag, München–London–New York 2014. Erhältlich im MAK Design Shop um € 9,90.

RAHMENPROGRAMM

Mi, 16.4.2014, 15:00 Uhr

MAK SeniorInnen

Führung durch die Neuaufstellung der MAK-Schausammlung Teppiche
Anschließend weiterführendes Gespräch im
ÖSTERREICHER IM MAK Gasthaus.Bar.

Gesamtpreis € 12. Anmeldung erbeten: T +43 1 711 36-298, education@MAK.at

Sa, 26.4.2014, 14:00–17:00 Uhr

MAK4FAMILY Der fliegende Teppich

So, 18.5.2014, 11:00 Uhr

MINI MAK Geschichten aus 1001 Nacht

Di, 16.9.2014

Vorträge im Rahmen der International Conference on Oriental Carpets
Details folgen auf MAK.at

ExpertInnenführungen

mit Barbara Karl, Kustodin MAK-Sammlung Textilien und Teppiche:
Do, 17.4.2014, 17:00 Uhr

Do, 8.5.2014, 17:00 Uhr

Führungen jeden Sa, 17:00 Uhr

Sonderführungen nach Voranmeldung:

T +43 1 711 36-298, education@MAK.at

Presseunterlagen und Pressebilder stehen unter MAK.at/presse zum Download bereit.

Pressedaten

MAK-Schausammlung Teppiche wird neu eröffnet

Weltberühmte Teppichsammlung des MAK neu inszeniert in einem Raumkonzept von Michael Embacher und mit einer künstlerischen Intervention von Füsun Onur

Pressekonferenz	Dienstag, 8. April 2014, 10:30 Uhr
Eröffnung	Dienstag, 8. April 2014, 19:00 Uhr
Ausstellungsort	MAK-Schausammlung Teppiche MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
Ausstellungsdauer	permanent
Öffnungszeiten	Di 10:00–22:00 Uhr, Mi–So 10:00–18:00 Uhr Jeden Dienstag 18:00–22:00 Uhr Eintritt frei
Kuratorin	Barbara Karl, Kustodin MAK-Sammlung Textilien und Teppiche
Künstlerische Intervention	Füsun Onur Kuratiert von Bärbel Vischer, Kustodin MAK-Sammlung Gegenwartskunst
Gestaltung	Michael Embacher
MAK-Eintritt	€ 7,90 / ermäßigt € 5,50 / Familienkarte € 11 / Eintritt frei für Kinder und Jugendliche bis 19
MAK-Pressen und PR	Judith Anna Schwarz-Jungmann (Leitung) Sandra Hell-Ghignone Veronika Träger Lara Steinhäuser T +43 1 711 36-233, 229, 212 F +43 1 711 36-227 presse@MAK.at www.MAK.at

Wien, 8. April 2014